



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

146. Wien, den 5. August 1914. Immediatvortrag des Grafen Berchtold.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

Bitte Drahtantwort, Nachricht in claris, ob Euer Exzellenz dieses und vorhergehendes Telegramm erhalten haben.

Zeitungen kritisieren immer schärfer mein Verbleiben in Paris und deuten an, daß ich nur als deutscher Spion hier bleibe.

In Ermangelung jeder Instruktion vermeide ich Konversation im Auswärtigen Amte.

145

Graf Hadik an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 34

Stockholm, den 5. August 1914

Aufg. 1 Uhr 45 M. p. m.

Eingetr. 5 Uhr ./. p. m.

Chiffre

Comte Szápáry me télégraphie par intermédiaire du Gouvernement suédois ce qui suit: »Communication avec Vienne paraît de nouveau interrompu. Prière de tâcher me mettre en rapport avec gouvernement par l'entremise du Gouvernement suédois. Dernier télégramme arrivé de Vienne 216. 2. 3 à 20.821 faux 215 ne me sont pas parvenu.«

Dieser unverständliche Satz und unwahrscheinliche Ziffer wurden auf meine Anfrage von hiesiger Regierung so bestätigt.

146

Immediatvortrag des Grafen Berchtold

Vermittlungsangebot des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika

Wien, den 5. August 1914

A

Allergnädigster Herr!

Der amerikanische Botschafter hat mich heute ersucht, Euer Majestät zu bitten, ihn Allergnädigst in Audienz empfangen zu wollen, nachdem er beauftragt sei, Euer Majestät eine Message des Präsidenten der Vereinigten Staaten zu unterbreiten. Vertraulich fügte Mr. Penfield bei, Mr. Wilson beabsichtige, Euer Majestät auf Grund der Bestimmung der letzten Haager Konvention die Mediation der Vereinigten Staaten von Nordamerika behufs Herbeiführung des Friedens anzubieten, sobald hiezu ein geeigneter Zeitpunkt sich bieten würde

Ich vermute, daß Präsident Wilson einen ähnlichen Schritt auch bei den Souveränen der anderen kriegführenden Staaten unternommen hat, und wage es, in Anregung zu bringen, Euer Majestät wollen geruhen, den Botschafter zu empfangen und die Message des Präsidenten Wilson entgegenzunehmen.

Ich nehme mir die ehrerbietige Freiheit, Euer Majestät zu bitten, mir Allerhöchstderen diesbezügliche Entschliebung bekanntgeben zu wollen.

In tiefster Ehrfurcht

(gez.) Berchtold

B

Embassy of the United States of America

Vienna, August 7, 1914

(Communicated by cable through the American Embassy and delivered in person by the Ambassador, 7th August 1914.)

To His Imperial and Royal Apostolic Majesty Franz Joseph I, Emperor of Austria, King of Bohemia, Apostolic King of Hungary, etc., etc., etc.

Great and Good Friend!

As official head of one of the Powers signatory to The Hague Convention, I feel it to be my privilege and my duty under Article III of that convention to say to Your Majesty, in a spirit of most earnest friendship, that I should welcome an opportunity to act in the interests of European peace, either now or at any other time that might be thought more suitable as an occasion, to serve Your Majesty and all concerned in a way that would afford me lasting cause for gratitude and a period of happiness.

(signed) Woodrow Wilson

Washington, U. S. A. 4th August 1914.

(Übersetzung)

(Der amerikanischen Botschaft per Kabel übermittelt und vom Botschafter persönlich überreicht am 7. August 1914.)

An Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät Franz Joseph I., Kaiser von Österreich, König von Böhmen, Apostolischen König von Ungarn, etc., etc., etc.

Großer und guter Freund!

Als amtliches Haupt einer der unterzeichneten Mächte der Konvention im Haag empfinde ich es als mein Vorrecht und zugleich als meine Pflicht, auf Grund des Artikels III dieser Konvention, Euer Majestät im Geiste der aufrichtigsten Freundschaft anheimzustellen, daß ich jede Gelegenheit, im Interesse des europäischen Friedens

handeln zu dürfen, mit Freude begrüßen würde, sei es jetzt oder zu einer anderen als geeigneter erachteten Zeit, um damit Ihrer Majestät und anderen Beteiligten zu dienen, und zwar in einer Weise, die mich zu dauerndem Danke verpflichten und eine Periode der Glückseligkeit im Gefolge haben würde.

(gez.) Woodrow Wilson

Washington, Vereinigte Staaten von Amerika, am 4. August 1914

Vermerk als Beilage

Seine Majestät danken dem Präsidenten für seine freundschaftliche Message, die den friedlichen Empfindungen entspricht, die auch Seine k. u. k. Majestät während dessen ganzer Regierungszeit geleitet haben. Österreich-Ungarn wird im Verein mit seinen Alliierten die amerikanische Vermittlung in jenem Moment gewiß mit Dankbarkeit annehmen, wo die Waffenehre es erlauben und der unmittelbare Kriegszweck erreicht sein wird.

Immediatvortrag des Grafen Berchtold

Wien, den 5. August 1914

Nachdem der Krieg zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich und England bereits begonnen hat, erscheint es für die Monarchie nicht mehr tunlich, die diplomatischen Beziehungen mit der französischen und großbritannischen Regierung aufrechtzuerhalten und ihnen nicht ebenfalls den Krieg zu erklären.

Ich wage es, daher Eure Majestät zu bitten, mir allergnädigst die prinzipielle Ermächtigung erteilen zu wollen, nach gepflogenen Einvernehmen mit dem Armeekommando Euer Majestät die allertätigst im Entwurf angeschlossene Kriegserklärung¹ an die französische Regierung zu richten und eine im gleichen Sinne gehaltene Kriegserklärung auch an die großbritannische Regierung gelangen zu lassen, sobald dies seitens des Armeekommandos für tunlich erachtet wird.

Mit Rücksicht darauf, daß die Feindseligkeiten im Mittelmeer zwischen deutschen und englischen Schiffen schon begonnen haben — der Kreuzer »Goeben« wird in Messina von 4 großen englischen Kreuzern blockiert —, kann es auch ohne Kriegserklärung demnächst zu einem Kampfe unserer Schiffe mit englischen kommen.

Der deutsche Reichskanzler hat mich heute durch Grafen Szögyeny dringendst ersuchen lassen, die Kriegserklärung an Frank-

¹ Liegt nicht bei.